

Im Kreuz ist Heil

Meine lieben Schwestern und Brüder, wir versammeln uns heute Abend zur Feier des Letzten Abendmahls, am Gründonnerstag – dem Abend, an dem Jesus selbst mit seinen Jüngern Tischgemeinschaft hielt, ihnen die Füße wusch, das Brot brach und den Kelch des Heils reichte. Es ist der Beginn des österlichen Triduums, der heiligen drei Tage, an denen wir das Leiden, Sterben und Auferstehen unseres Herrn feiern.

Unser Thema heute lautet: „Im Kreuz ist Heil“. Es scheint paradox, gerade am Abend, an dem Jesus Gemeinschaft stiftet, Liebe zeigt und das neue Bundesmahl einsetzt, vom Kreuz zu sprechen. Doch gerade heute beginnt der Weg, der zum Kreuz führt – und in diesem Kreuz erkennen wir die Tiefe von Gottes Liebe und das Geheimnis unseres Heils.

Die erste Lesung führt uns zurück in die Nacht der Befreiung: Die Israeliten feiern das Paschamahl vor ihrem Auszug aus Ägypten. Es ist eine Nacht des Aufbruchs, aber auch des Schutzes. Das Blut des Lammes wird an die Türpfosten gestrichen – ein Zeichen des Lebens mitten im Gericht.

Diese Lesung ist wie ein Vorschatten auf das, was wir heute feiern: Auch wir stehen an einem Wendepunkt. Auch wir feiern ein Mahl, das Erinnerung und Erneuerung zugleich ist. Jesus ist das wahre Paschalamm, das nicht nur vom irdischen Tod verschont, sondern ewiges Leben schenkt.

Im Kreuz ist Heil, weil Jesus sich selbst als Lamm hingibt. Am Kreuz erfüllt sich das, was das Paschamahl nur vorweggenommen hat: Befreiung aus der Knechtschaft – nicht nur aus Ägypten, sondern aus der Sklaverei der Sünde.

Paulus berichtet uns die älteste Überlieferung des Abendmahls: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.“ Und: „Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut.“

Was Jesus heute Abend tut, ist nicht nur ein schönes Ritual. Es ist eine bewusste Übergabe seines Lebens – eine Selbsthingabe, die im Kreuz vollendet wird. Das Brot ist sein Leib, der gebrochen wird; der Kelch enthält sein Blut, das vergossen wird – Zeichen seines Opfers am Kreuz.

Und Paulus fügt hinzu: „Sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“

Jedes Mal, wenn wir Eucharistie feiern, verkünden wir das Kreuz – nicht als Ort der Niederlage, sondern als Quelle des Lebens. Im Kreuz ist Heil, weil im Tod Christi neues Leben aufstrahlt.

Und dann wendet sich das Evangelium einem ganz anderen Bild zu: Jesus, der Herr und Meister, erhebt sich vom Mahl, beugt sich nieder und wäscht seinen Jüngern die Füße.

In dieser Geste zeigt sich der ganze Weg Christi: Vom Himmel herab, bis zum Kreuz hinab – aus Liebe. Die Fußwaschung ist ein Symbol für das, was er morgen am Kreuz vollziehen wird: Ein Dienst der Liebe bis zur letzten Konsequenz.

Im Kreuz ist Heil – weil Jesus bis zum Letzten liebt. Kein Opfer ist ihm zu groß. Kein Mensch zu klein, um von ihm aufgerichtet zu werden. Wenn der Herr der Welt kniet und dient, dann offenbart er darin das wahre Wesen Gottes: Liebe, die sich verzehrt – Liebe, die heilt.

Meine lieben Schwestern und Brüder, das Kreuz, das morgen auf Golgotha errichtet wird, ist nicht das Ende – sondern der Anfang von etwas Neuem. Es ist ein Ort, an dem das Böse in seiner ganzen Härte sichtbar wird – Verrat, Gewalt, Ungerechtigkeit, Spott. Und doch: Gerade dort, wo der Mensch alles zerstört, schenkt Gott alles.

„Im Kreuz ist Heil“ – das sagen wir nicht leichtfertig. Es ist ein Bekenntnis des Glaubens. Ein Geheimnis, das sich nicht mit bloßem Verstand erschließt, sondern im Herzen erfahren werden muss: Dass in der tiefsten Dunkelheit das Licht geboren wird. Dass im Tod das Leben wächst. Dass im Blut des Lammes die Welt erneuert wird.

Was heißt das für uns heute?

Wenn du ein Kreuz trägst – körperlich, seelisch, in der Familie, im Beruf – dann erinnere dich: Du trägst es nicht allein. Christus ist dir vorausgegangen.

Wenn du im Leben Brüche erlebst – Schuld, Versagen, Einsamkeit – dann schau auf das Kreuz: Es gibt keinen Ort, an dem Christus nicht schon war.

Und wenn du Eucharistie feierst – dann empfängst du nicht nur ein Stück Brot, sondern den gekreuzigten und auferstandenen Herrn, der dir Heil und Leben schenkt.

Am heutigen Abend umarmt Jesus das Kreuz – nicht aus Zwang, sondern aus Liebe. Das Kreuz ist nicht das Ende, sondern das Tor zum Leben. In ihm liegt unser Heil, weil darin Gottes Liebe am hellsten aufleuchtet.

Lasst uns diese Tage nicht nur feiern, sondern leben.

Lasst uns das Kreuz annehmen – nicht als Last, sondern als Weg zum Leben. Lasst uns lieben, wie Christus liebt – dienend, demütig, heilend. Denn: Im Kreuz ist Heil. Im Kreuz ist Leben. Im Kreuz ist Hoffnung.

Amen.